



Worte sind hier überflüssig ...

...

Foto: Kristin Wodzinski

Der entscheidende Spieltag

Kristin Wodzinski. Zunächst war Hektik angesagt, da die letzte, entscheidende Runde schon um 8.00 Uhr begann und die Spieler der 1. Mannschaft vorher eigentlich die Zimmer geräumt haben mussten. Aber das und das Verstauen des Gepäcks übernahmen größtenteils die Spieler der 2. Mannschaft und die Betreuer.

Die beiden jüngsten U10 (!) und U12w-Spieler brachten die Mannschaft gleich 2:0 in Führung. Das ließ hoffen. Bald folgte unser IM-Neuzugang in Baden. Schon 3:0! Dann folgten eine Verlust- und eine Remispartie. Jetzt fehlte nur noch ein Punkt. Bei Mannschaftsunentschieden hätten die Bayern mit der besseren Brettpunktzahl die Nase vorne gehabt, weshalb die bayrischen Spieler eigentlich Remisverbot hatten. Nur der bayrische U12-Spieler hielt sich nicht daran und bot in besserer Stellung Remis, welches natürlich sofort angenommen wurde. Damit war der Vizemeistertitel schon gesichert. Es spielten jetzt noch zwei Spieler, die mit ihrem bisherigen Ergebnis nicht ganz zufrieden waren. Und die zeigten jetzt allen, was in ihnen steckt. Beide konnten ihre leicht bzw. deutlich schlechtere Stellung drehen und nochmal einen Sieg und ein Remis einfahren. Damit konnte Bayern mit 5,5:2,5 deutlich geschlagen werden und wir hatten es tatsächlich geschafft: *Baden ist Deutscher Ländermeister 2014!!!*

Bei der Siegerehrung gab es viel Lob für beide Mannschaften. Die 2. Mannschaft hatte sich Respekt verschafft und war vom Setzranglistenplatz 16 auf Rang 12 hinter Württemberg geklettert. Dass es nicht für den 11. Platz gereicht hatte, musste durch die 6. Wertung entschieden werden! Donnernden Applaus gab es für die 1. Mannschaft, die im Laufe des Turniers alle Mitkonkurrenten besiegt hatte und damit verdient Meister wurde. Die **beste Bilanz** hatte mit 5,5 aus 7 **Annmarie Mütsch** vorzuweisen, gefolgt von FM Christopher Noe sowie IM Léon mit jeweils 5 aus 7. Es folgten Christoph Grunau mit 3,5 aus 5 sowie Jasmin Mangei und Ioan Trifan mit jeweils 4,5 aus 7. Die anderen Stammspieler Paula Wiesner und Martin Hartmann und der Ersatzspieler Adrian Gschnitzer platzierten ihre Siege gekonnt in den kritischen Runden und sicherten dadurch den Mannschaftssieg :-)

Ohne die Mitwirkung unseres Meister-Trainers Nikolaus Sentef wäre das nicht möglich gewesen. Nicht nur, dass er im Vorfeld und während des Turniers viel Fingerspitzengefühl bei der Zusammenstellung der Mannschaften gezeigt hatte und, dass er die Spieler durch seine hervorragenden Vorbereitungen begeisterte. Genauso wichtig war, dass er immer für jeden da war, jeden bestärkte und motivierte, auch wenn es gerade nicht so gut lief. Er hat es in kürzester Zeit geschafft, aus sehr guten Einzelspielern eine großartige Mannschaft zu bilden, die darüber hinaus auch noch als Gesamtgruppe zusammenwuchs. Was im Fußball Weltmeister hervorbringt, geht im Schach auch :-)

Ganz in diesem Sinne kam die Gruppe nach der Siegerehrung noch einmal zusammen und nach einer kurzen Absprache ergriff Christopher Noe das Wort. Er bedankte sich im Namen aller bei Nikolaus für alles, was er in den fünf Tagen für die Mannschaft getan hatte und überreichte ihm zum Dank den riesigen Mannschaftspokal!



Die Deutschen Meister, v.l.: Christoph Grunau, Martin Hartmann, Paula Wiesner, Christopher Noe (hinten), Andrei Ioan Trifan, Jasmin Mangei, Annmarie Mütsch, Leon Mons, Adrian Gschnitzer

Foto: © DSJ, DSB-Website